

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22./August 1957

Blatt 1689

## Ein Jahr Vertrauenskredite des Kreditvereines

### der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

22. August (RK) Obwohl Hochkonjunktur herrscht, hatte das Gewerbe in den letzten Jahren wirtschaftlich zu kämpfen. Vor allem die Klein- und Mittelbetriebe stehen in einem harten Konkurrenzkampf. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß in den meisten Gewerbebetrieben nur geringe Möglichkeiten für eine genügende Eigenkapitalbildung bestehen. Wegen der mangelnden Eigenkapitalbildung ist die Erlangung von Fremdmitteln sehr erschwert.

In Erkenntnis dieser Schwierigkeiten hat der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Mitte 1956 eine neue Kreditaktion ins Leben gerufen, durch die gewerblichen Unternehmern, deren Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit außer Zweifel stehen, die Erlangung von Krediten auch ohne Bestellung von Sicherheiten ermöglicht werden sollte. Voraussetzung für die Gewährung eines Vertrauenskredites ist lediglich der Nachweis einer aufstrebenden Entwicklung des Unternehmens während der letzten drei Jahre und die Selbständigkeit des Unternehmers seit mindestens fünf Jahren.

Bis 30. Juni dieses Jahres wurden Vertrauenskredite in der Höhe von 1,478.000 Schilling vergeben. Die Durchschnittskredithöhe beträgt 15.000 Schilling. Kreditnehmer sind vorwiegend Kleingewerbetreibende und Kleinhändler, wie Schlosser, Glaser, Tischler, Schneider, Lebensmittelhändler u.a. Den größten Anteil an der Gesamtsumme haben das Bekleidungs-gewerbe, die metallverarbeitenden und die holzverarbeitenden Betriebe.

Der neue Weg, den der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit seiner Aktion "Vertrauenskredite" mit der Unterstützung des Wiener Gewerbes beschritt, hat sich als erfolgreich erwiesen.



Der Weltschachbund auf dem Kahlenberg  
=====

22. August (RK) Die Delegierten zum 28. Kongreß des Weltschachbundes, der gegenwärtig in Wien tagt, waren gestern abend Gäste der Wiener Stadtverwaltung auf dem Kahlenberg, wo sie durch Vizebürgermeister Weinberger im Beisein von Stadtrat Riemer empfangen wurden. Vizebürgermeister Weinberger überbrachte der versammelten Schachprominenz aus fast allen Ländern der Welt die Grüße des Bürgermeisters. Die starke Beschickung dieses Kongresses, sagte er, ist ein Beweis dafür, wie sich Schach, als eine internationale Sprache des Geistes, über die ganze Welt verbreitet hat. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß aus Anlaß dieses großen internationalen Kongresses so viele berühmte Meister des königlichen Spieles zu uns gekommen sind und wünschte ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Weltschachbundes Volke Rogard aus Schweden in deutscher, französischer und englischer Sprache für die freundliche Aufnahme in Wien.

- - -

70. Geburtstag von Franz Wallack  
=====

22. August (RK) Am 24. August vollendet der Erbauer der Großglocknerstraße Hofrat Dipl.-Ing. Franz Wallack das 70. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er an der Technischen Hochschule das Bauingenieurfach und trat in den Dienst des Kärntner Landesbauamtes. Nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg arbeitete er in seinem früheren Wirkungskreis weiter. Er baute die Seilbahn auf die Kanzel, vergrößerte das Forstseekraftwerk und die Mühldorfer Kraftwerke und trat mit verschiedenen Projekten und Fachgutachten hervor. 1924 erhielt er das Angebot, eine Straße über den Großglockner zu trassieren. Die Wirtschaftskrise verhinderte jedoch die sofortige Durchführung. Am 3. August 1935 wurde der Bau nach Überwindung großer Schwierigkeiten vollendet und damit eine der schönsten Hochalpenstraßen der Welt dem Verkehr übergeben. Franz Wallack ist seither Bauleiter der Straße und Geschäftsführer der



Großglockner-Hochalpenstraße A.G. In der Folge arbeitete er noch andere Planungen aus (Trasse für die Gastein-Mallnitzer Tauernstraße, Straße über das Steinerne Meer, Gerlosstraße, Personalschwebebahn auf den Fuscherkarkopf), befaßte sich aber auch mit der Konstruktion moderner Schneeräumungsgeräte. Ferner unternahm er zahlreiche Vortragsreisen im In- und Ausland, hielt Radio- und Volksbildungsvorträge und veröffentlichte wissenschaftliche Aufsätze sowie die offizielle Karte der Großglocknerstraße. Für seine Verdienste wurden ihm verschiedene hohe Auszeichnungen verliehen, darunter die Ehrenmitgliedschaft der Technischen Hochschule und ein Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Samstag, 24. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

#### Eugen Guglia zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 24. August fällt der 100. Geburtstag des Historikers und Schriftstellers Hofrat Dr. Eugen Guglia.

Ein geborener Wiener, war er nach Beendigung seiner Studien einige Jahre als Mittelschullehrer tätig und wurde 1901 Chefredakteur der Wiener Zeitung. Außerdem unterrichtete er an der Kriegsschule und war seit 1910 Privatdozent für allgemeine neuere Geschichte an der Technischen Hochschule in Wien und anschließend in Graz, wo er am 8. Juli 1919 starb. Sein Schaffen umfaßte historisches Forschen, literarische und journalistische Tätigkeit. Seine quellenmäßig gut fundierten wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigen sich vor allem mit der Geschichte Österreichs und Wiens. Hervorzuheben sind seine beiden Hauptwerke "Geschichte der



Stadt Wien" und "Maria Theresia". Am bekanntesten ist seine 1908 erschienene topographische Zusammenstellung "Wien. Ein Führer durch Stadt und Umgebung", die noch immer das brauchbarste Handbuch dieser Art ist. Als Belletrist ist Guglia mit dramatischen Versuchen, Novellen, Tagebuchveröffentlichungen u.a. hervorgetreten. Auch die Wiener Journalistik wurde durch ihn verdienstvoll repräsentiert.

- - -

### 23. August - Geburtstag einer neuen Bauära

=====

#### Vor zehn Jahren begann wieder der Wiener soziale Wohnungsbau

22. August (RK) Vor zehn Jahren am 23. August 1947, hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner auf dem Unteren Wiener Feld den Grundstein zur Per Albin Hansson-Siedlung gelegt und somit nach einer Unterbrechung von 14 Jahren eine neue Ära der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien eingeleitet. Das erste Bauvorhaben, so erklärte der damalige Bürgermeister, sollte durch seine Größe und seinen fortschrittlichen Geist dokumentieren, daß die Stadt Wien ihrer besten Tradition getreu, ihre Aufgabe wieder darin erblickt, den Menschen Lebensbedingungen zu schaffen, die auch der breitesten Masse des Volkes Wohlstand und Glück verbürgen. Eine wesentliche Voraussetzung, sagte er, sind gesunde, lichte und schöne Wohnungen.

Zehn Jahre nach dieser denkwürdigen Grundsteinlegung, der im selben Jahr noch weitere folgten, präsentiert sich die Siedlung in Favoriten als einer der vielen neuen Stadtteile Wiens, die nach dem zweiten Weltkrieg von der Stadtverwaltung errichtet wurden. Aus Dankbarkeit für die Hilfe schwedischer Freunde bei der Ankerbelung des sozialen Wohnungsbaues trägt die Siedlungsanlage am Unteren Wiener Feld den Namen des unvergeßlichen schwedischen Politikers und Ministerpräsidenten Per Albin Hansson. Die Siedlung ist in den wenigen Jahren ihrer Existenz weit über die Grenzen Österreichs als Begriff einer neuen Wohnkultur bekannt geworden. Es gibt dort 1.028 Wohnungen, ein Dutzend Geschäftslokale, eine Schule und einen Kindergarten und als Glanzstück im Zentrum der



Siedlung eine Volksbildungsstätte.

Seit der Grundsteinlegung in Favoriten hat die Gemeinde Wien in Rahmen des sozialen Wohnungsbaues 43.500 Wohnungen fertiggestellt und besiedelt. Rund 12.000 Wohnungen befinden sich gegenwärtig in Bau. Das vor einen Dezennium durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner den Wienern verkündete Bauprogramm wurde eingehalten. Städtische Wohnhausanlagen in der Größe der Hansson-Siedlung gibt es fast in allen Wiener Bezirken. Siedlungen mit mehr als 1.000 Wohnungen wurden oberhalb des Meidlinger Friedhofes und "Am Schöpfwerk" im 12. Bezirk, auf dem ehemaligen Heu- und Strohmarkt in Margareten, in Baumgarten, an der Siemensstraße in Floridsdorf errichtet, um nur einige zu nennen. Elendsquartiere des Negerdörfles auf der Schmelz wurden saniert und durch eine moderne Wohnanlage ersetzt. Im alten Erdberg, wo noch vor kurzem menschenunwürdige Behausungen zu sehen waren, wachsen neue Häuserblöcke.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung, am Vorabend des 10. Geburtstages der Per Albin Hansson-Siedlung den Bau einer weiteren großen städtischen Wohnhausanlage mit 460 Wohnungen beschlossen. Sie wird nächst dem Nothnagelplatz im 10. Bezirk entstehen. Eine ebenso große Wohnhausanlage soll in Unter-Döbling gebaut werden.

- - -



Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Samstag, 24. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):  
Orchesterkonzert. Großes Wiener Rundfunkorchester,  
 Dirigent Manfred Willfort.  
 Robert Schumann - Ouvertüre zu "Genoveva"  
 Anton Dvořák - "Die Waldtaube", symphonische Dichtung  
 Robert Leukauf - Vorspiel und Tanz der Hirten aus der  
 Oper "Das Wintermärchen"  
 Arthur Honegger - Pastorale d'été  
 Franz Schubert - 3. Symphonie D-dur

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen



Wien um ein großes, interessantes Bauwerk reicher geworden  
=====

Bürgermeister Jonas besichtigte die Wiener Stadthalle

22. August (RK) "Man kann jetzt schon sagen, daß Wien um ein großes, interessantes Bauwerk reicher geworden ist!" Diese Äußerung tat Bürgermeister Jonas heute mittag nach einer mehr als zweistündigen Besichtigung der Baustelle der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz. Er bezeichnete diese neue Schöpfung der Wiener Stadtverwaltung als eine ganz große technische Leistung. "Es ist zu hoffen", so sagte er weiter, "daß damit das Kunst- und Sportleben Wiens eine großzügige Pflegestätte bekommen wird, die vollkommen neue Möglichkeiten bietet".

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller, die heute die neue Stadthalle besichtigten, wurden von Prof. Dr. Roland Rainer, Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht und den leitenden Technikern und Beamten über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten informiert. Da bereits alle Objekte gedeckt sind, können diese unabhängig vom Wetter zu Ende geführt werden. Einen faszinierenden Anblick bietet jetzt schon das Innere der großen Halle, über der das größte Dach Europas, das ohne jede Stütze nur auf den Rändern aufliegt, fast zu schweben scheint. Auch ein Stück der Außenverkleidung ist schon zu sehen. Sie besteht aus matten gerillten Aluminiumblechen, die nicht blenden, in denen sich aber das Tageslicht in seinen verschiedenen Stimmungen widerspiegelt. Die außergewöhnliche und großartige Form der Wiener Stadthalle wird in dem sie umgebenden grünen Rahmen noch stärker zur Geltung kommen. Dieser besteht vor allem aus dem Märzpark, dem Red-Star-Platz und dem Gelände des Kinderfreibades. Schon vom Gürtel aus wird einem das prachtvolle Stadthallengelände in die Augen springen. Die Wiener Stadthalle stellt eine einmalige Leistung dar, für die es kein Vorbild gibt. Es wurden wohl alle internationalen Erfahrungen angewandt, doch gehen die Anforderungen dieser Schöpfung der Wiener Gemeindeverwaltung über diese weit hinaus. Es war nicht immer leicht Firmen zu finden, die in einer Zeit der Vollbeschäftigung sich mit der Lösung der vielen komplizierten Probleme beschäftigen wollten oder konnten. Vor allem aber, so erklärte Prof. Rainer, wurde auf eine dauerhafte und solide Ausführung Wert gelegt und



dabei jeder Luxus vermieden. Die riesigen Ausmaße kennen aber kein Beispiel und so kommen heute schon aus allen Ländern Fachleute und Studenten, um die in Wien angewandten technischen Lösungen zu studieren.

Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß die Wiener Stadthalle allein dem Sport dienen wird. Dazu sei festgestellt, daß die große Halle mit einfachen Mitteln und rasch in eine Raumbühne verwandelt werden kann, wie sie in diesem Format erstmalig bei uns zu sehen sein wird. Nicht mehr Guckkasten sondern Szenerie inmitten eines riesigen Zuschauerraumes. Aus der Decke können nicht nur hundert Meter lange Trennvorhänge und Kulissenseile sondern, wenn es zum Beispiel bei Zirkusvorstellungen notwendig ist, sogar Trapeze heruntergelassen werden. Die Halle wird damit auch für große szenische Aufführungen und Massenkonzerte sehr geeignet sein.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35. Verkauft: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, Summe 34. Unverkauft: 1 Kalbin.

Marktverkehr lebhaft. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 103, Jugoslawien 50. Gesamtauftrieb: 153. Verkauft alle.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -



Einstimmige Beschlüsse der Studienkommission für die Sanierung

=====

der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

22. August (RK) Die Studienkommission und die von beiden Parteien entsandten Experten, die gemeinsam die Vorschläge für eine Sanierung der Wiener Verkehrsbetriebe zu prüfen hatten, hielten heute ihre abschließende Sitzung ab. In dieser wurden alle Empfehlungen einstimmig beschlossen. Nach der Zusammenfassung und Redigierung der Protokolle werden nächste Woche die Ergebnisse der Verhandlungen dem politischen Verhandlungskomitee übergeben werden.

- - -